

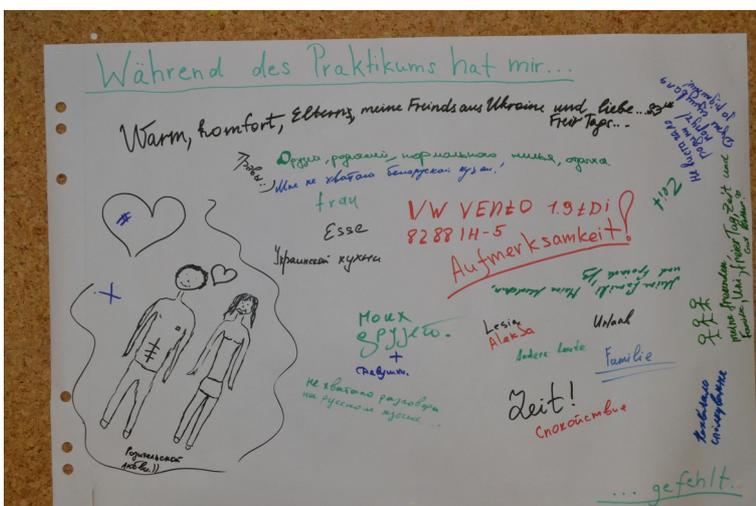
# Bericht Abschlussseminar in Hirschluch vom 2. - 4. Oktober 2015

## Ukraine/Belarus-Programm

Auch dieses Jahr waren die meisten PraktikantInnen voller Vorfreude auf das Seminar – ob sie genug von der harten Arbeit hatten, sich auf das letzte gemeinsame Wochenende freuten oder auf die baldige Rückkehr nach Hause war sicher bei jedem unterschiedlich. Aus den Erfahrungen des letzten Jahres hatten wir aber diesmal eine Lehre gezogen und die Anreise so organisiert, dass nicht alle PraktikantInnen mit ihren schweren und sperrigen Koffern in einen Bus steigen mussten, sondern in mehreren kleineren Gruppen anreisen. Bis auf eine Kleingruppe, die aufgrund einer Bahnverspätung den Treffpunkt mit ihrer Reisebegleitung verpasste und anschließend die richtige Haltestelle, sind alle TeilnehmerInnen gut in Hirschluch angekommen.



Obwohl der Seminarort versuchte, uns mit einem prächtigem Spätsommersonnenschein abzulenken, ließen wir den Kiefernwald Kiefernwald sein und nutzten den Freitagnachmittag für eine kleine Reflexion des Praktikums, versuchten einen Blick auf die Zukunft der Praktikant/innen zu erhaschen und simulierten zur Vorbereitung die Prüfungssituation. Bei der Reflexion konnten wir herausfinden, was unseren PraktikantInnen am meisten in Deutschland fehlte, was ihnen am besten gefallen hat und wie sie das neu gewonnene Wissen anwenden möchten. Nach dem Abendessen ging das Programm weiter: Florian stellte das Traineeprogramm von Apollo vor und stieß – trotz allgemeiner Müdigkeit – auf reges Interesse. Die Aussicht auf die Möglichkeit, noch einmal nach Deutschland zu kommen, machte den Abschied offensichtlich leichter und schien für viele ein Ansporn zu sein, sich Gedanken über die Zukunft zu machen.



Am nächsten Tag vor der Prüfung konnte man den meisten PraktikantInnen eine gewisse Anspannung und Nervosität ansehen, nachdem jedoch die ersten Prüflinge wiederkehrten und mit Fragen gelöchert werden konnten, entspannte sich die Lage ein wenig. Die meisten Prüfungen verliefen ohne Komplikationen und unsere Prüfer waren begeistert – insbesondere die Deutschkenntnisse

wurden gelobt, aber auch die Begeisterung für die Landwirtschaft. Auch für die StudentInnen schien es meist einfacher zu sein, als sie es sich ausgemalt hatten. Nach einer längeren Beratung des

Prüfkomitees, einer kleinen Kaffee- und Kuchenpause (sowie Federweißer für das Prüfungskomitee :)) war es dann so weit und die offizielle Zeugnisvergabe und Preisverleihung konnte beginnen. Die Preisträger waren allesamt überrascht über ihren Erfolg und haben sich sehr gefreut!



Ausgelassen und heiter nahm der Abend mit einem ausgefeiltem Kulturprogramm seinen Lauf – von ukrainischem Hip Hop, über „Brandenburg“ von Rainald Grebe als Abschiedslied der Betreuer, bis zu selbstverfassten Liebesgedichten und Sketchen von typischen Betriebsbegebenheiten war alles dabei. Weiter ging es mit einem umfangreichen Abendessen mit Grillgut und Schinken bei

Lagerfeuerschein, Gitarrenklängen, Bier und allgemeiner Ausgelassenheit.

Die Ausgelassenheit währte bei einigen Praktikanten dann auch noch am nächsten Morgen an, als die belarussische Fraktion sich schon nach Frankfurt Oder aufmachte, um in den Zug nach Minsk zu steigen. Bei den Ukrainern gingen am Mittag zwei Praktikanten bei der Abfahrt in Richtung Berlin verloren (Wein und Bier zum Frühstück ist nicht empfehlenswert!), aber glücklicherweise schafften sie es bis 18 Uhr selbständig nach Berlin, wo der Rest der Gruppe in der Zwischenzeit das Technische Museum besuchte, nachdem das Gepäck am ZOB verstaut worden war.

Pünktlich um 22 Uhr standen die Busse am ZOB bereit, um die riesigen Koffer aufzunehmen, die ukrainische Fraktion stieg ein, die Türen schlossen sich und kurz darauf verschluckte die Dunkelheit die Rücklichter der Ecolines-Reisebusse.

Damit ging für das Ukraine/Belarus-Programm ein äußerst erfolgreicher Sommer zu Ende: Alle 30 Praktikant/innen (und ihre Landwirt/innen) hielten bis zum Ende durch, die allermeisten waren sehr zufrieden mit ihrem Praktikum. Auch Betriebswechsel gab es keine, die wenigen aufgetauchten Probleme konnte vor Ort gelöst (oder durchgestanden) werden. Nun freuen wir uns schon auf ein Wiedersehen bei den Auswahlfahrten, die Ende Oktober in der Ukraine und Mitte November in Belarus stattfinden werden.

